

Bundesministerium für
Unterricht, Kunst und Kultur

XXIV. GP.-NR
14210 /AB
21. Juni 2013

bm:uk

Frau
Präsidentin des Nationalrates
Mag. Barbara Prammer
Parlament
1017 Wien

zu 14492 J

Geschäftszahl:

BMUKK-10.000/0124-III/4a/2013

Wien, 18. Juni 2013

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 14492/J-NR/2013 betreffend Schüleranfrage an das BMUKK - Folgeanfrage zur Anfrage betreffend Lehrermobbing an der HTL Eisenstadt (13149-J), die die Abg. Dr. Walter Rosenkranz, Kolleginnen und Kollegen am 23. April 2013 an mich richteten, wird wie folgt beantwortet:

Zu Fragen 1 bis 7:

Auf die Beantwortung der Fragen 1 bis 3 der Parlamentarischen Anfrage Nr. 13149/J-NR/2012 wird hingewiesen, woraus sich ergibt, dass die Veranlassungen im Wege der zuständigen Sektion, im Konkreten der für technische, gewerbliche und kunstgewerbliche Schulen verantwortlichen Organisationseinheit, umgehend erfolgt sind, die entsprechenden Ermittlungen über die Schulaufsicht veranlasst worden sind und daher den Anbringen der Schülerinnen und Schüler durch die Schulaufsicht faktisch nachgekommen wurde.

Da lokale Konflikte folgend der Konzeption des Bundes-Schulaufsichtsgesetzes grundsätzlich vor Ort unter Einbeziehung der Schulbehörde erster Instanz zu bewältigen sind, die unverbindliche Übung „Physikolympiade“ (PHO) im Rahmen der Lehrfächerverteilung realisiert wurde, wurde schließlich vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur von einer förmlichen Beantwortung bzw. von einer „vertrauensvollen“ Kontaktaufnahme Abstand genommen.

Zu Fragen 8 und 9:

Vorweg wird auf die Beantwortung der Fragen 98 bis 101 der Parlamentarischen Anfrage Nr. 13149/J-NR/2012 hingewiesen. Im Zuge der Klärung der Sachverhalte im Wege mehrerer Schulbesuche ist seitens der Schulaufsicht mit der Schulleitung vereinbart, die Einschätzung der Schülerinnen und Schüler zum Förderangebot und zum Erfolg des Projektes einzuholen. Diese Evaluation erfolgt mit den auf die aktuelle unverbindliche Übung „Physikolympiade“ (PHO) und auf die Schülerinnen und Schüler als Zielgruppe zugeschnittenen Instrumenten der Qualitätsinitiative Berufsbildung (QIBB).

Die Bundesministerin:

